

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 72 (1999)

Heft: 2

Rubrik: Report

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Report

■ Von Meinrad A. Schuler

Als Brigadier Doris Portmann die Medien nach Wangen an der Aare einlud, kamen nicht nur die Presseleute, sondern auch junge Zivilistinnen. Sie erschienen nämlich zum Schnuppertag, der durch die Rtg RS 277 organisiert wurde und in der Frauen ausgebildet wurden; junge Frauen, die sich für den Eintritt in die Armee entschlossen hatten. «Sehr viele der Schnupperinnen melden sich übrigens in der Folge zur Armee», meint Br Portmann gegenüber Armee-Logistik.

Der Chef Frauen in der Armee freut sich vor allem darüber, dass sie seit ihrem Amtsantritt lauter aufgestellte, voll motivierte und sich toll einsetzende Frauen vorgefunden habe. «In den kurzen Gesprächen fielen öfters Bemerkungen wie 'meine Erwartungen werden übertroffen', 'die RS ist super' oder 'ich würde mich wieder anmelden'».

Überdurchschnittlich viele Frauen werden befördert

Dass sehr viele Frauen eine militärische Karriere anstreben, deckt sich mit den Erfahrungen aus den letzten Jahren. Obwohl sich Frauen in gemischten Schulen zu behaupten haben, werden überdurchschnittlich viele für die Weiterausbildung vorgeschlagen. Dabei haben die weiblichen Anwärter das genau gleiche Auswahlverfahren zu durchlaufen und es gelten die gleichen Auswahlkriterien wie bei den Männern. Hier fügt Br Portmann einiges Zahlen hinzu: «In der Früh-

Frauen leisten motiviert Dienst

Seit nun rund 250 Tagen ist Brigadier Doris Portmann der neue Chef Frauen in der Armee (FDA). Seit ihrer Amtübernahme hat sie alle Schulen besucht, in denen Frauen Dienst leisten. Nur positive Rückmeldungen habe sie von den Schulkommandanten und Klassenlehrern erhalten. «Keiner möchte künftig in der Truppe auf weibliche Armeeangehörige verzichten.»



Brigadier Doris Portmann, Chef Frauen in der Armee, im Gespräch mit Divisionär Waldemar Eymann, Chef der Untergruppe Personelles der Armee.
Fotos: Meinrad A. Schuler

lingsrekrutenschule 1998 erhielten 30 von 55 Rekrutinnen einen Vorschlag für die Weiterausbildung zum Unteroffizier. Dies entspricht 55%. Bei den 25 abverdienenden Unteroffizieren wurden zehn, das heisst 40% vorgeschlagen, und zwar sieben zum Offizier und drei zum Feldweibel.»

Dieses Bild, dass überdurchschnittlich viele Frauen sich für die Weiterausbildung zur Verfügung stellen, freut natürlich Br Portmann ganz besonders. Obwohl es in der Armee zunehmend an Kaderleuten fehle, müsse man keine Angst haben, dass dieser

Mangel ohne weiteres durch Frauen behoben werden könnte. «Dazu sind die absoluten Zahlen der weiblichen Beförderten viel zu klein und nur ein Tropfen auf den heissen Stein», meint Br Portmann, aber gab zu verstehen: «Ich kann mir aber sehr gut vorstellen, dass ein Kompaniekommendant, der keinen Fourier oder Feldweibel mehr hat, sehr froh ist, wenn er eine Frau eingeteilt erhält.»

Auch die Privatwirtschaft profitiert von der Armee

Br Doris Portmann führte aber auch verschiedene Gespräche mit



Rtg Sdt Andrea Hodler (rechts) packt Sache an wie ihre männlichen Kollegen

LOGISTIK

«Viele Frauen haben sich bisher in logistischen Formationen bestens bewährt. Dieser Bedeutung ist sich auch der Direktor des Bundesamtes für Logistiktruppen, Divisionär Jean-Jacques Chevalley voll bewusst: «Ungefähr 100 000 Armeeangehörige werden nach der Grundausbildung in einer logistischen Funktion eingeteilt. Und jede Einheit, jeder Truppenkörper kann in der Ausbildung und im Echteinsatz nur dank einer gut funktionierenden Logistik das Ziel erreichen.»

Unternehmen und hat dabei verschiedentlich erfahren dürfen, dass sowohl grosse wie auch kleinere und mittlere Unternehmen die Ausbildung, die die ganz jungen Kader im Militär erhalten, sehr schätzen.

«Sie können darauf aufbauen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entsprechende Aufgaben zuordnen», führt der Chef Frauen in der Armee aus und gibt sich zuversichtlich: «Dies ist gerade für junge Frauen eine einmalige Chance. Ich hoffe natürlich fest, dass viele der sich zur Armee Anmeldenden sie denn auch nutzen können und wollen.»

HERAUSGEPICKT

«Marlis Kräuchi sprengt eine Männerbastion. Als erste Instruktorin bildet sie auf dem Waffenplatz in Thun junge Militärs aus. Als Instruktionsoffizier überwacht die 32-Jährige im schwarzen Béret und Kampfanzug vor allem die Ausbildung des Kaders. Für Hauptmann Kräuchi ist dies allerdings keine spezielle Situation. Schon 1995, als sie die militärische Führungsschule an der ETH besuchte, war sie die erste Frau. Wie sie gegenüber einer Tageszeitung betonte, sei ihr Beruf ihre Passion weshalb auch sehr viel in Kauf nimmt.»

Gegenüber dem Reporter Adrian Krebs führt sie aus: Ihre Zukunftspläne sind noch vage. Einerseits ist sie sich im Klaren, dass gerade in der Armee Männer und Frauen noch nicht die gleichen Chancen haben. Andererseits reizt sie ein militärischer Auftrag im Ausland, beispielsweise als Gelbmütze - allerdings nicht unbewaffnet.



Auch diese Offiziere setzen sich für alle Belange der Frauen in der Armee ein (v.l.n.r.): Lt Qm Cornelia Michel, Stab Uem Abt 8, Oberst Heinz Zahn, Astt 110.0 und Lt Qm Christina Zieba, HQ Rgt 2.